Deutsche Kunst im Kalten Krieg (Nuernberg 16-18 Jun 09)

Andrea Langer

Deutsche Kunst im Kalten Krieg
16.-18. Juni 2009
Germanisches Nationalmuseum Nürnberg
www.gnm.de

Anläßlich der Ausstellung "Kunst und Kalter Krieg. Deutsche Positionen 1945-89" (28.5.-6.9.2009) findet am Germanischen Nationalmuseum die wissenschaftliche Tagung "Deutsche Kunst im Kalten Krieg" statt. Sie versucht erstmals in umfassender Weise die Ursachen, Formen und Nachwirkungen der Spannungsbeziehung zwischen den differenten Kunstprogrammen und Kunstentwicklungen in beiden deutschen Teilstaaten zu analysieren. Ausgehend vom innovativen Konzept der im Germanischen Nationalmuseum gezeigten Ausstellung, die erstmals in umfassender Form beide Stränge der deutschen Kunstentwicklung von 1945 bis 1989 kritisch synthetisiert, werden in den Beiträgen der Tagung nicht nur Feindsetzungen und blockpolitische Brüche in der Kunstpolitik, sondern auch die gemeinsamen Kontinuitätsbezüge und systemübergreifenden Positionen dokumentiert.

Programm:
Dienstag, den 16. Juni 2009

I. Bildende Kunst und deutsch-deutsche Geschichte im Kalten Krieg
14.30 - 15.00 Uhr
Dr. Eckhart Gillen (Berlin): Die feindlichen Brüder. Deutsche Kunst im Kalten Krieg
15.15 - 15.45 Uhr
Prof. Dr. Monika Flacke (Berlin): Zwei Meisternarrative. Die Erinnerung an Krieg und Völkermord im geteilten Deutschland
16.30 - 17.00 Uhr
Prof. Dr. Hans Dickel (Erlangen): Geschichtsbilder in der deutschen Kunst der BRD und der DDR am Beispiel Hanne Darboven und Werner Tübke
17.15 - 17.45
Prof. Dr. Christine Mehring (Chicago): Die Kunst des Wirtschaftswunders

Mittwoch, den 17. Juni 2009

II: Konfrontationen. Der Kalte Krieg der Künste
11.00 - 11.30 Uhr
Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg (Dresden): Verfeindete Geltungskünste? Ästhetische Gegensatzspannungen zwischen Ost und West nach 1945
11.45 - 12.15 Uhr
Dr. Paul Kaiser (Dresden): Parallel-Historismus. Die künstlerische Moderne als offizialkulturelles Feindparadigma und gegenkulturelle Leitidee in der DDR
12.30 - 13.00 Uhr
Tino Heim, M.A. (Dresden): Ost-West/West-Ost. Interessenlagen und Rezeptionsstereotype im ?deutsch-deutschen Bilderstreit? vor und nach 1989

III. Dialoge. Kultureller Transfer zwischen Ost und West
15.00 - 15.30 Uhr
Karin Thomas (Bergisch-Gladbach): Wechselseitige Kunstrezeption in beiden deutschen Staaten
15.45 - 16.15 Uhr
Dr. Christian Saehrendt (Berlin): Kunst als Botschafter einer künstlichen Nation. Bildende Kunst in der Auswärtigen Kulturpolitik der DDR
16.30 - 17.00 Uhr
Kathleen Schröter M.A. (Bonn): Grenzüberschreitungen. Ost-West-Thematisierungen im Kunstbetrieb

19.00 Uhr
Das F.A.Z.-Podiumsgespräch
Moderation: Dr. Niklas Maak mit Eduard Beaucamp Dr. Eckhart Gillen und weiteren Gästen

Donnerstag, den 18. Juni 2009

IV. Subversiv, kritisch, provokativ. Beispiele politisch konnotierter Kunst
10.00 - 10.30 Uhr
Dr. habil. Sabine Fastert (München): Tachistischer Professor oder Schaf im Wolfspelz? Werner Haftmann und das deutsche Informel
10.45 - 11.15 Uhr
Paula Böttcher (Berlin): ö - entfernungsunabhängig kommunizieren. Zum erweiterten Sprachbegriff bei Joseph Beuys und Carlfriedrich Claus.
12.00 - 12.30 Uhr
Dr. Ursula Peters (Nürnberg): Fluxus, 24 Stunden Happening 1965, Galerie Parnass, Wuppertal, Gespräch mit Ute Klophaus
12.45 - 13.15 Uhr
Dr. Roland Prügel (Nürnberg): Kritischer Realismus in Ost und West

20.00 Uhr
Septemberliebe

DDR 1960, Regie: Kurt Maetzig
Aus dem Begleitprogramm zur Ausstellung, in Zusammenarbeit mit dem Filmhaus Nürnberg, KunstKulturQuartier

Quellennachweis:
CONF: Deutsche Kunst im Kalten Krieg (Nuernberg 16-18 Jun 09). In: ArtHist.net, 07.04.2009. Letzter Zugriff 25.06.2025. <https://arthist.net/archive/31487>.